

Informationsvorlage der Verwaltung

Gremium	Sitzung am	Beratung
Bezirksvertretung Brackwede	22.11.2018	öffentlich

Beratungsgegenstand (Bezeichnung des Tagesordnungspunktes)

Umbau der Hauptstraße – Stand der Bauvorbereitung, Kommunikationskonzept und weiteres Vorgehen

Betroffene Produktgruppe

Auswirkungen auf Ziele, Kennzahlen

Auswirkungen auf Ergebnisplan, Finanzplan

Ggf. Frühere Behandlung des Beratungsgegenstandes (Gremium, Datum, TOP, Drucksachen-Nr.)

Bezirksvertretung Brackwede, 06.09.2018, TOP 5.1, 7145/2014-2020

Die Verwaltung informiert parallel über den Stand der Bauvorbereitung zum Umbau der Hauptstraße.

Folgende Teilschritte werden umgesetzt:

- 1. Klärung des Bausolls**
- 2. Projektorganisation**
- 3. Fortschreibung eines Bauablaufkonzeptes**
- 4. Kommunikationskonzept**
- 5. Erarbeitung eines Konzeptes für den Schienenersatzverkehr**
- 6. Erschließungskonzept**
- 7. Erstellung des Zuschussantrages**
- 8. Ausführungsplanung**

Zu den einzelnen Schritten:

1. Klärung des Bausolls

Neben den **Hauptbauarbeiten** wie Straßen- und Gleisbau, sowie Errichtung der Hochbahnsteige wird derzeit noch der **Umfang der Leitungsverlegungen** durch die Versorgungsträger und der **Umfang von Kanalbaumaßnahmen** des UWB geprüft.

Der Umfang der Leitungsverlegungen wird im Wesentlichen bestimmt durch die geplanten

Baumstandorte und die vorhandenen Leitungstrassen. Hier werden aktuell Konfliktanalysen durchgeführt, da aufgrund der Auswertung der Sondierschachtungen die

geplanten Baumachsen über den vorhandenen Hauptleitungstrassen liegen. Zur Realisierung der Baumstandorte sind einerseits Sondermaßnahmen (Baumscheiben mit Lastabtragung) erforderlich, andererseits sind jedoch auch Leitungsverlegungen notwendig, um entsprechenden Wurzelraum zu schaffen. Dabei ist noch zu prüfen, ob die Verlegungen - unter heutigem Stadtbahnverkehr - vorgezogen werden können oder in die Hauptbauarbeiten eingebunden werden müssen. Innerhalb des Prüfvorgangs wird auch untersucht, ob eine Längsverschiebung der Baumstandorte möglich ist.

Der UWB prüft derzeit den Umbau mehrerer Haltungen des Regenwasserkanals und die Erneuerung der Hausanschlüsse. Die Arbeiten am Regenwasserkanal waren bisher nicht eingeplant und würden, soweit vom UWB als erforderlich eingestuft, weitreichende Auswirkungen auf die Bauzeit und den Baubeginn haben.

Alle Beteiligten treffen sich in regelmäßigen Arbeitsgruppen und erarbeiten ein Gesamtkonzept mit dem Ziel, die Hauptbauzeit möglichst gering zu halten, und sofern Zusatzmaßnahmen erforderlich werden, diese unter Aufrechterhaltung der Verkehre vorzuziehen.

Weiterhin prüft die Verwaltung die Ausweitung des räumlichen Baubeginns in Richtung Artur-Ladebeck-Straße um ca. 50m, da dort eine bereits heute schadhafte Restfläche mit Pflaster im Straßenbereich stehen bleiben würde.

Zeitgleich mit dem Umbau der Hauptstraße sind zusätzliche Kanalbauarbeiten in der Hauptstraße zwischen der Artur-Ladebeck-Straße und dem Lönkert vorgesehen. Die Arbeiten dauern ca. 5 Monate und sind aufgrund der dichten Lage am Gleis nur ohne Stadtbahnverkehr durchführbar. Daher sollen sie zur Vermeidung einer gesonderten Stadtbahnunterbrechung während der Hauptbauphase durchgeführt werden.

2. Projektorganisation

Aufgrund der Verteilung der Baukosten und des Umfangs des Bausolls, sowie aus betriebswirtschaftlichen Gründen, soll moBiel Auftraggeber der Hauptbaumaßnahme werden. Das Amt für Verkehr soll mit der Projektleitung, Projektsteuerung, Bauoberleitung / Anliegerbetreuung betraut werden.

Derzeit finden dazu entsprechende Abstimmungsgespräche zwischen moBiel und dem Amt für Verkehr statt.

Diese Form der Zusammenarbeit hat sich bei verschiedenen innerstädtischen Projekten in den vergangenen Jahren bewährt.

Die Bauüberwachung soll an einen externen Generalplaner beauftragt werden, um für die städtischen Bauleiter Ressourcen zur Koordination der Anliegerbelange frei zu halten.

3. Fortschreibung eines Bauablaufkonzept

Das Amt für Verkehr erarbeitet zurzeit gemeinsam mit moBiel ein Konzept für die bauliche und zeitliche Umsetzung. Ziel ist es, alle Belange frühzeitig aufzunehmen und bei der Bauabwicklung zu berücksichtigen. Dabei haben alle am Bau Beteiligten die Interessen der Anlieger und Gewerbetreibenden besonders im Blick, beispielsweise die Erreichbarkeit der Grundstücke.

Die Belange der Einzelhändler, Gastronomiebetriebe, Dienstleistungsunternehmen und anderer Gewerbetreibender werden persönlich abgefragt und sind Bestandteil des Umbaukonzeptes. Gerade an der Hauptstraße mit dem Mix aus Gewerbe, Arztpraxen und Anliegern gilt es, individuelle Lösungen zu finden.

Wesentliche Pfeiler des Baustellenkonzeptes werden sein:

- kurze Hauptbauzeit über möglichst nur eine Weihnachtsgeschäftsperiode,
- Einbeziehung der Bedürfnisse der Gewerbetreibenden und Anlieger,
- halbseitiges Bauen zur Nutzung der verbleibenden Hälfte für eine Andienungsspur,
- kein offener Durchgangsverkehr,
- kontinuierliche Verkehrsführung mit Gewöhnungseffekt.

Möglicherweise sind noch vorab Leitungsverlegungen für die Baumpflanzungen einzuplanen, sowie bisher nicht berücksichtigte Kanalarbeiten. Die Voruntersuchungen dazu laufen derzeit noch.

Die Bauzeitenplanung ist ambitioniert und erfordert eine engmaschige Verzahnung der einzelnen Arbeitsschritte innerhalb der Gesamtbaustrecke.

Es wird abgewogen, inwiefern eine Ausweitung der täglichen Arbeitszeiten, der Kolonnenstärke und der Wochenendarbeit auf Kosten der Qualität, der Erreichbarkeit der Händler und Dienstleister, des Schutzes der Anwohner und der Sicherheit geht.

4. Kommunikationskonzept

Die Anlieger, Gewerbetreibenden und Eigentümer sollen über die weiteren Schritte offensiv informiert bzw. eingebunden werden. Geplant ist dazu eine Projekt-Information auf der Web-Seite der Stadt Bielefeld in Zusammenarbeit mit dem Presseamt, sobald konkrete Aussagen gemacht werden können.

Außerdem wird zeitnah eine weitere Abfrage an Händler und Anlieger zum Anfahrtsbedarf der Grundstücke verteilt.

Ein email-Sonder-Postfach nur zum Umbauprojekt wurde eingerichtet soll für die Kommunikation genutzt werden.

5. Erarbeitung eines Konzeptes für den Schienenersatzverkehr

MoBiel arbeitet in Abstimmung mit dem Amt für Verkehr an einem Konzept zum Schienenersatzverkehr. Der Stadtbahnverkehr wird ab Hast. „Brackwede Bahnhof“ unterbrochen, ab dort werden Busse bis zur Endhaltestelle Senne eingesetzt. Der Busverkehr wird südlich der Hauptstraße geführt, derzeit wird untersucht, ob es Möglichkeiten gibt, möglichst nah an die Hauptstraße ungefähr auf Höhe der Wikingerstraße heranzufahren.

6. Erschließungskonzept

Während der Hauptbauarbeiten und den damit verbundenen verkehrlichen Einschränkungen in der Hauptstraße, wird ein Erschließungskonzept erarbeitet, um die Andienung der Gebäude und der rückwärtigen Quartiere bestmöglich zu erreichen. Hier wird u.a. geprüft, inwieweit zwischenzeitliche Verbindungen und Umfahrungen geschaffen werden können

7. Erstellung des Zuschussantrages

MoBiel wird den Zuschussantrag für ÖPNV-Infrastrukturmaßnahmen beim NWL nach Erhalt des Baurechts einreichen. Vorab finden Abstimmungsgespräche mit dem Zuwendungsgeber statt. Weitere Fördermöglichkeiten werden untersucht.

8. EU-weiter Teilnahmewettbewerb für die Vergabe der Planungsleistungen

Zeitnah wird die Ausschreibung für die weiteren Planungsleistungen vorbereitet. Die

Vergaberichtlinien schreiben hier einen EU-weiten Wettbewerb vor.

Die Verwaltung plant, nun auch regelmäßig in der Bezirksvertretung über den aktuellen Stand dieser Punkte zu berichten, analog zum Planungsprozess sollten wesentliche Punkte in der AG Verkehr vorab geklärt werden.

Oberbürgermeister/Beigeordnete(r)

Moss